

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **4 (1900-1901)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Karl Henckell. Neues Leben. Dichtungen. Zürich und Leipzig. Verlag von Karl Henckel und Co. Neben einer Reihe von stimmungsvollen, klang- und farbenfrischen Gedichten und Uebersetzungen bietet die vorliegende Sammlung eine größere Dichtung in Stanzeln, worin einer der ersten Lyriker unserer Zeit, bald wehmütig klagend und bedauernd, bald lustig mit züchtigender Geißel knallend, zu Welt und Menschen Stellung nimmt; über das faule Litteraten- und das noch faulere Prozedentum, wie es sich in der Gegenwart breit macht, zielt er scharf nach den mächtigsten Herrschern und Freiheitspächtern hin. In Kürze: Henckells dichterische Persönlichkeit wächst sich prächtig aus, und sein neues Buch ist — sowohl was Phantasie und Empfindung als Gedankenfrische anbetrifft — die anregendste poetische Gabe, die wir seit langem in Händen gehabt haben.

Als billigen und schönen Wandschmuck können wir die von der Photoglob Co. Zürich jüngst herausgegebene Reproduktion der Verkündung Christi, eines Gemäldes von J. C. Zeller in der Neumünsterkirche in Zürich, rückhaltlos empfehlen. (Format 17,5 × 27 cm. Preis aufgezogen 2. Fr. 50.) Der Maler, dessen Werk echte künstlerische Eigenschaften besitzt, erfaßte den Moment, da Jesus einige Jünger auf einen Berg führt und vor ihnen verkündet wird, während Moses und Elias erscheinen und mit ihm reden. „Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht.“ Die Farbentöne des vortrefflich gelungenen Photochroms sind warm und zugleich fein verbunden. Es ist keine Frage, daß diese farbigen Bilder dem Auge und damit der Empfindung unvergleichlich mehr geben als Photographien.

Schweizergeschichte für das Volk, erzählt von J. Sutz. Mit 450 dokumentarischen Reproduktionen und 50 Originalzeichnungen von E. Stückelberg, A. Anfer, P. Robert und Th. Rocholl. Subskriptionspreis broschirt Fr. 17. 50, in Pracht-Einband Fr. 22.—. Verlag von F. Zahn, Neuenburg.

Von dem in unserer Bücherchau schon mehrfach empfohlenen Werke, das der wagemutige und unermüdete Verleger reich und festchriftmäßig ausstattet, sind bei uns Lieferungen 7—13 eingegangen; welche dieselben Vorzüge wie ihre Vorgänger aufweisen. Die Darstellung rührt von einem Manne her, der wie nicht viele dazu berufen war, unserm Volke seine Geschichte zu erzählen. Es ist nicht der pathetische Stil vieler Historiker, auch nicht der trockene Gelehrtenton, der dem Laien manches treffliche wissenschaftliche Buch ungenießbar macht; nein, Sutz erzählt schlicht, treu und schön die Traditionen des Volkes, die oft an die Sage streifen, indem er, wie es sich gebührt, auf ihren Wert oder Unwert hinweist, ohne durch pietätlose Kritik, die häufig genug die innere Wahrheit einer Sage mißkennt, den schweizerischen Leser zu verletzen. Weil das Buch aus dem Empfinden unseres Volkes herausgeschrieben wurde, besitzt es auch die Qualitäten, erzieherisch auf dasselbe einzuwirken; wir wünschen ihm weiteste Verbreitung und eine Heimstatt in allen Familien, welche die sich herrlich lohnende Ausgabe zu bestreiten vermögen. So dürfte der Verleger in Stand gesetzt werden, später eine billige Volksausgabe zu veranstalten, die von allen angeschafft werden könnte. Die Ausstattung ist wie bemerkt, eine prächtige. Betrachte ich die packenden Bilder Karl der Kühne auf der Flucht von Burnand, Nikolaus Wengi von W. v. Wigier, die Studienköpfe von Stückelberger, so bedünkt mich, all die schön reproduzierten Bilder seien den angegebenen Preis allein wert. Hoffentlich wird das köstliche Werk, das nur aus dem Vertrauen auf den idealen Sinn des Schweizervolkes entstehen konnte, viel jungen und alten Schweizern auf den Weihnachts- oder Neujahrstisch gelegt. A. V.

.....
Auflösung des Silberrätsels: Feierabend.

Redaktion: Ad. Böglin. — Druck und Expedition von Müller, Werber & Cie., Zürich.